

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 200.

Neuenbürg, Samstag den 19. Dezember 1908.

66. Jahrgang.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbeam-
ten entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

In der inneren deutschen Politik herrscht im allgemeinen weihnachtliche Stille, zumal der Reichstag und die meisten einzelstaatlichen Parlamente — soweit letztere überhaupt tagen — in die Weihnachtstferien gegangen sind. Allerdings sind verschiedene einzelstaatliche Landtage gerade noch kurz vor Weihnachten zusammengetreten, so die zweite württembergische und die hessische Kammer und der loburgische Speziallandtag. Bestritten wird von anscheinend unterrichteter Berliner Seite, was neu aufgetauchte Sensationsgerüchte behaupten, daß nämlich am Berliner Hofe ernste Machenschaften gegen den Reichskanzler Fürsten Bülow im Gange sein sollen. Das Dementi erklärt, Fürst Bülow habe zweifellos politische Gegner bei Hofe, aber die Behauptung, sie hätten sich zu seinem Sturze förmlich untereinander verbündet, sei ein bloßes Hirngespinnst. Hoffentlich ist's so!

In einem Teile der Tagespresse sind Gerüchte aufgetaucht, wonach angeblich die Verlobung des Königs Dom Manuel von Portugal mit Prinzessin Viktoria Luise, der einzigen Tochter des deutschen Kaiserpaars, zu erwarten sein soll. Offenbar handelt es sich hierbei aber um eine bloße Kombination, die vermutlich der Nachricht ihr Entstehen verdankt, der portugiesische Herrscher beabsichtige, im kommenden Jahre einen Besuch beim Kaiser in Berlin oder Potsdam abzustatten. Die Ankündigung dieses Besuchs mag zutreffend sein, was jedoch die angeblich bevorstehende Verlobung des jugendlichen portugiesischen Herrschers anbelangt, so braucht dieses Gerücht wohl kaum besonders widerlegt zu werden; in Berliner Hofkreisen glaubt man denn auch nicht an das Heiratsprojekt.

Zur Reform der Invalidenversicherung. Zur Beratung von Verwaltungsfragen der Invalidenversicherung trat am Dienstag im Reichsversicherungsamt unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kaufmann eine Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsämter, Invalidenversicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen zusammen. Die Konferenz beschäftigte sich zunächst mit dem Mißstand des Eintritts älterer Personen in die Versicherung, die alsbald um die Rente einkommen. Es bestand Einverständnis darüber, daß die Versicherungsträger der Angelegenheit ernste Aufmerksamkeit zuwenden müßten. Alsdann wurde eine Kommission mit der Feststellung von Mustern für ärztliche Begutachtung und zu Anträgen auf Berücksichtigung von Invalidenrente beauftragt. Die Versammlung verwarf die Aufstellung einheitlicher Grundsätze für die Bewilligung von Heilverfahren. Mit Bezug auf den Alkoholmißbrauch wurde eine sorgfältige Auswahl der in Fürsorge zu nehmenden Personen empfohlen. Ferner wurde die Ruhbarmachung der Fortschritte der medizinischen Wissenschaft für die Feststellung des Zustandes der Lungentranken besprochen und eine lebhaftere Beteiligung der Versicherungsanstalten an der Bekämpfung des Lupus empfohlen. Dagegen wurde eine Beteiligung an den aus den ärztlichen Kreisen angeregten Bestrebungen, leicht lungenkranke Arbeiter in Deutsch-Südwestafrika anzusiedeln, nicht für angezeigt erachtet.

Die Stellung des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen v. Khevenhuller gilt wegen der mancherlei unangenehmen Folgen der Annexion der okkupierten Provinzen für Oesterreich-Ungarn als ernstlich erschüttert.

Zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn ist eine Verständigung über die schwebenden Balkanfragen angebahnt worden. Das Petersburger Kabinett erteilte seine Zustimmung zu dem Vorschlage in der jüngsten Note des Wiener Kabinetts, es sollten die Mächte vor dem Zusammenritte der Balkankonferenz die böhmische Annexionsfrage ge-

wissermaßen privatim erörtern. Diese zustimmende Antwort Rußlands eröffnet erfreuliche Aussichten auf die weitere diplomatische Behandlung der Balkanprobleme.

Das neue türkische Parlament ist nunmehr gewählt, die Wahlen haben bis fast zum Vorabend der Parlamentsöffnung gedauert. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Pforte wegen Aufhebung des antiotherreichischen Warenboikotts in der Türkei nehmen einstweilen noch keinen sonderlichen günstigen Verlauf. — In Arabien soll ein neuer Aufstand gegen die Türken ausgebrochen sein.

Im französischen Senat erklärte am Mittwoch der neue Marineminister Picard bei der Diskussion des Marinebudgets, es würden alle Anstrengungen gemacht werden, um die Rivalen Frankreichs einzuholen. Die großen Einheiten würden im nächsten Flottenprogramm einen hervorragenden Platz einnehmen, jedoch sollten die kleinen Schiffe nicht geopfert werden. Picard entwickelte sodann das bereits in der Kammer bekannt gegebene Programm für die Reorganisation der Marine. Die ersten fünf Artikel wurden in der Spezialberatung angenommen.

In Frankreich herrscht wegen der Affäre der desertierten Fremdenlegionäre an der algerisch-marokkanischen Grenze lebhafteste Erregung. Inzwischen sind zwar alle flüchtigen Legionäre, auch ihr Anführer, von den nachsehenden Gendarmen- und Truppenabteilungen wieder festgenommen worden. Ueber die Ursachen der stattgehabten Desertionen der 50 Legionäre herrscht noch einigermaßen Ungewißheit, die das Emporsteigen von allerhand Gerüchten begünstigt. Eines von ihnen will wissen, die Desertion sei von einer eigens für die Erleichterung von Desertionen aus der Fremdenlegion in Algerien bestehenden geheimen deutschen Agentur unterstützt worden. Es ist dies natürlich eine lächerliche Behauptung, sie kann aber unter Umständen leicht dazu führen, neue Bestimmungen zwischen Deutschland und Frankreich zu erzeugen.

Berlin, 18. Dezbr. Zu der Fahnenflucht der Fremdenlegionäre wird der „Köln. Zeitung“ offiziös aus Berlin geschrieben: Der Vorfall mit den algerischen Fremdenlegionären sollte, wie peinlich er auch für Frankreich sein mag, doch nicht dazu führen, daß man dem Gefühl der Verstimmung Deutschland gegenüber Luft macht, so wie es jetzt in einem Artikel des „Temps“ geschieht. Vorfälle wie der erwähnte können freilich den Franzosen den Gedanken nahe legen, ob in der Einrichtung der Fremdenlegion oder in deren Führung nicht Fehler vorhanden seien, welche die Unzufriedenheit der Legionäre verschuldet haben und deren Beseitigung anzustreben wäre. Das aber haben die Franzosen mit sich selbst auszumachen. Wir haben weder Anlaß noch Lust, uns in diese Fragen hineinzuüberschlagen, dagegen möge man aber auch aufhören, Deutschland, wie es der „Temps“ tut, in die Angelegenheit hineinzuziehen, mit der es nicht das Geringste zu tun hat.

In den Vereinigten Staaten hat Präsident Roosevelt, wie schon kurz berichtet, seine letzte Botschaft an den Kongreß gerichtet und darin nochmals die starke Faust, die seinen alles bestimmenden Einfluß während seiner ganzen Amtstätigkeit kennzeichnete, gezeigt. Die Botschaft läßt das unerschütterliche Erstarken des Imperialismus erkennen und zielt auf eine straffe Zusammenfassung des gesamten Volkswillens, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet im Kampfe gegen die Trusts und auf politischem zur Schaffung einer großen Flotte hin. Wenn dies der Abschied Roosevelts ist, so ist es zugleich ein Beweis dafür, daß er nicht als milder Mann aus dem Amte scheidet, sondern nur den Ablauf der neuen Präsidentschaft seines Strohmanns Taft abwartet, um sich selbst wieder an die Spitze der größten aller Republiken zu stellen.

Infolge des Erlasses des österr. Justizministers gegen die tschechische Boykott-Bewegung hat die Staatsanwaltschaft in Böhmen eine Reihe von tschechischen Blättern, die Boykott-Artikel brachten, konfisziert. In der Provinz wurden insgesamt 20 Blätter beschlagnahmt.

Nachrichten aus Wien zufolge beabsichtigt die österreichische Postverwaltung im kommenden Jahre den Bau einer dritten Fernsprecheitung von Wien nach Berlin und den Bau einer direkten Leitung von Wien nach Frankfurt.

Berlin, 18. Dez. Für den Zeppelinfonds hat die „New-Yorker Staatszeitung“, wie dem „Local-Anz.“ aus New-York berichtet wird, als Ergebnis einer Sammlung 5000 Mk. übermittelt.

Mannheim, 18. Dez. Die meisten Firmen, die gemäß dem Beschluß des Metallindustriellen-Verbandes ihre Arbeiter aussperrten, haben den nicht organisierten Arbeitern Unterstützung versprochen. So werden Heinrich Lanz und Mohr u. Federhaff den Verheirateten 20 Mk. und den Unverheirateten 12 Mk. pro Woche zahlen. Die Maschinenfabrik Gebr. Schulze in Ludwigshafen gewährt 60 Prozent des Tagelohns.

Aus Baden, 17. Dez. Die Rheinflotte besteht zurzeit aus 9750 Segelschiffen, 1318 Dampfern und einer großen Anzahl Schleppfähnen. Die gesamte Besatzung beträgt rund 32000 Mann. Das schwimmende Schiffsmaterial auf dem Rheine, zum größten Teile Deutschland, Belgien und den Niederlanden gehörig, dürfte den Wert von mindestens 100 Millionen Mark erreichen.

Dover, 18. Dez. Im Kanal stieß heute der schwedische Dampfer „Lindholmen“ mit dem deutschen Dampfer „Friederike Müller“ Stettin zusammen und sank. Sieben Personen ertranken. Die übrigen Insassen des schwedischen Dampfers wurden nach Dover verbracht. Die Mannschaft der „Friederike Müller“ hat ihr äußerstes getan, sie vermochte jedoch nur 7 Mann von 16 der Besatzung zu retten, unter ihnen den Kapitän und den 2. Mat. Die „Friederike Müller“ ist mit beschädigtem Bug in Dover eingetroffen.

Der Techniker Maagh, der sich wegen des am 3. Dezember im Eisenbahnwagen an dem Agenten Regen begangenen Mordes in Haft befindet, hat seine Schuld eingestanden.

Karlsruhe, 17. Dez. Dr. Maximilian Harden wird in den nächsten Tagen auf seiner Vortournee auch hier sprechen. Der Herr schätzt seine Weisheit sehr hoch ein, nach den Preisen zu schließen, die er für die Plätze angefordert hat. Und er wird auf seine Rechnung kommen, so gut wie der Hauptmann von Köpenick oder sonst eine „Berühmtheit“ unserer Zeit.

Karlsruhe, 17. Dez. Das „Karlsruher Tagblatt“, bisher fast ausschließlich Anzeigenblatt, zeigt an, daß es von nun an Telegramme und sonstige Mitteilungen von öffentlichem Interesse bringen werde. Jede parteipolitische oder konfessionelle Tendenz soll ausgeschlossen sein.

Rom, 18. Dez. Aus Catania wird gemeldet: Der Aetna befindet sich in vulkanischer Tätigkeit. Aus dem Hauptkrater steigen Feuerfäden und schwarzer Rauch auf. Man hört fortwährend unterirdisches Getöse.

Kostow a. D. (Rußland), 17. Dezbr. Das Zentrum der Stadt sowie ein ganzes Stadtviertel sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Mehrere Hotels, Engros-Magazine und Warenlager wurden vernichtet. Verschiedene Personen sind umgekommen.

Der Prozeß der 10 000 Jungfrauen hat am Donnerstag in Bilbao begonnen. Zehntausend Mädchen hatten bekanntlich einen Protest gegen die Verurteilung der Putzmaacherin Jesusa Rajana, die ihren untreuen Geliebten getötet hatte, unterzeichnet und dadurch den Jorn des Staatsanwalts erregt.

Die Anklagedokumente bedecken 157 896 Seiten und mußten auf drei Wagen nach dem Gerichtssaal geschafft werden. Natürlich konnten nur wenige der Angeklagten auf den Bänken Platz finden. Diese hatten dazu mit einer für ihr Geschlecht seltenen Unparteilichkeit die schönsten Mitschwester herausgeholt. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis für die Angeklagten, die den Protest verfaßt, und einen Tag für jede, die ihn unterzeichnet hat.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Dez. Fürst zu Wied, Rittmeister à la suite des Drag. Regts. König Nr. 26, wurde unterm 17. Dezember von dem König zum Major befördert.

Der kommandierende General Herzog Albrecht wird sich zur Neujahrsgratulation nach Berlin begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche des württ. Armeekorps zu übermitteln. Ebenso eine Offiziersabordnung des Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm II. Nr. 120 in Ulm.

Stuttgart, 18. Dez. Die Zweite Kammer hat heute in der fortgesetzten Beratung der Volksschulnovelle sich zunächst mit den fakultativen Unterrichtsfächern beschäftigt. Nach dem Kommissionsantrage können solche weitere Lehrfächer eingeführt werden, insbesondere für die Knaben Handfertigkeitsunterricht, für die Mädchen Turn- und Haushaltungskunde. Eine längere Debatte hierüber wurde durch einen Antrag der Sozialdemokratie hervorgerufen, wonach unter diese freiwilligen Fächer auch die Gesetzes- und Bürgerkunde aufgenommen werden soll. Schon früher ist ein Antrag dieser Partei, das genannte Fach den obligatorischen Unterrichtsgegenständen anzugliedern, abgelehnt worden. Dieselben Gründe, die damals gegen den Antrag geltend gemacht worden waren, wurden auch heute wieder ins Feld geführt, nämlich daß ein solcher Unterricht über das Verständnis des Volksschülers hinausgehe, daß mit der Einführung dieses Unterrichts eine Einschränkung des übrigen Unterrichts verbunden sein müsse, daß die notwendigen Kenntnisse aus der Bürgerkunde schon jetzt gelegentlich in andern Fächern den Kindern vermittelt werden und daß diesem Unterricht in der Fortbildungsschule die richtige Heimstätte gegeben würde. Auf diesen Standpunkt stellten sich die Abgg. Dr. Hieber (D. P.), Dr. Späth (Ztr.), Böchner (Vp.), Schrempf (V. K.), Rembold-Nalen (Ztr.) und Weber (Ztr.) Für den sozialdemokratischen Antrag erklärte sich nur der Abg. Bez. (Vp.) Minister v. Fleischhauer hob hervor, daß durch das Wort „insbesondere“ den Gemeinden die Möglichkeit gewährt sei, die Bürgerkunde als Unterrichtsfach einzuführen. Der Kommissionsantrag wurde schließlich angenommen. Auch die Einführung von Hilfsschulen für Kinder, deren Veranlagung eine besondere Fürsorge nötig macht, rief längere Erörterungen hervor. Die Redner sämtlicher Parteien erklärten, daß sie diesen Schulen, die dem Lehrer der normalen Volksschule die Möglichkeit gewähren sollen, die Kinder in der Heranbildung gleichmäßig vorwärts zu bringen, sympathisch gegenüberstehen. Der Redner des Zentrums knüpfte allerdings an diese Sympathie die Voraussetzung, daß die Hilfsschule konfessionell gestaltet werde. Im übrigen bestanden Differenzen nur darüber, ob diese Schulen mit vereinfachten Unterrichtszielen errichtet werden können, wie dies der Regierungsentwurf wollte und heute vom Zentrum und Bauernbund gewünscht wurde, oder errichtet werden sollen, wo die Verhältnisse dies gestatten. Das Haus entschied sich für letztere Fassung. Minister v. Fleischhauer teilte mit, daß ein Gesetzentwurf über die Schularztfrage ausgearbeitet und die Verhandlungen darüber auch abgeschlossen seien, über die Zeit seiner Einbringung aber aus finanziellen Gründen noch nichts gesagt werden könne. Weiterhin befaßte sich das Haus mit der Frage, wer die Befugnis haben soll, über die Einführung fakultativer Fächer, sowie über die Einführung von Mittel- oder Hilfsschulen zu entscheiden. Das Haus faßte unter Annahme zweier Anträge des Berichterstatters Dr. Hieber folgenden Beschluß: Ueber die Einführung weiterer Lehrfächer und deren Verbindlichkeit für die Schüler, sowie über die Errichtung von Mittel- oder Hilfsschulen, ebenso die Aufhebung solcher Lehrfächer oder Schulen haben nach Anhörung des Ortschulrats die zur Verwaltung der örtlichen Angelegenheiten berufenen Organe unter Mitwirkung des Bürgerausschusses zu beschließen. Mit diesem Beschluß war — nach der 6. Sitzung — Art. 1 der Novelle erledigt. Das Haus begleitete die Konstatierung dieser Tatsache durch den Präsidenten mit Bravorufen. Samstag Fortsetzung.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat folgenden Erlaß ausgegeben: „Die Bauinspektionen, Bahnbau- und Hochbauinspektionen werden angewiesen, darauf hinzuwirken, daß bei Bauarbeiten, soweit es nach ihrer Art angezeigt erscheint, von den Unternehmern in erster Linie geeignete einheimische Arbeiter verwendet und im übrigen Reichsangehörige vor den Ausländern berücksichtigt werden. Es ist deshalb bei Vergebung von Arbeiten jeweils eine entsprechende, die Unternehmer verpflichtende Bestimmung in die Affordsbedingungen aufzunehmen. Bei der Einstellung von Arbeitern zur Ausführung von Bauten im Selbstbetrieb ist das gleiche Verfahren einzuhalten.“

Stuttgart, 15. Dezbr. Wie der „Schwäb. Merkur“ von unterrichteter Seite erfährt, wird die württembergische Eisenbahnverwaltung infolge ihres Eintritts in den deutschen Staatsbahnenwagenerverband binnen drei Jahren etwa 800 Güterwagen anzuschaffen haben, um den Bestand auf die vereinbarte Höhe zu bringen. Diese Vermehrung wäre auch geboten gewesen, wenn der Verband nicht zustande gekommen wäre. Soweit sich vorläufig beurteilen läßt, wird nach dem Zustandekommen des Verbandes auch eine entsprechende Vergütung des in den Wagen stehenden Anlagekapitals eher erlangt werden können als bisher. Daß sich künftig die laufende Vermehrung der Güterwagen in bescheideneren Grenzen halten kann als bisher ist selbstverständlich, denn infolge der zu erwartenden Ersparnisse an Leerkilometern wird der zum Befolgen des gesamten deutschen Verkehrs vorzuhaltende Wagenbestand kleiner sein dürfen als ohne den Verband. An diesen Ersparnissen nimmt Württemberg entsprechend teil.

Stuttgart, 15. Dezbr. Die Volkspartei kommt zu ihrer Jahresversammlung am 6. Januar zusammen, die Landesversammlung der Deutschen Partei findet am Sonntag den 10. Januar statt.

Stuttgart, 16. Dez. (Schöffengericht.) Der Bildhauer Karl Schlayer spielt sich hier als Wunderdoktor auf. Er behauptet, mit seiner Tinktur die verschiedensten Krankheiten heilen zu können, sie soll heilsam wirken bei Gicht, Rheumatismus, Flechten usw. und nach seiner Behauptung sollen bei ihrer Anwendung sogar Kröpfe verschwinden. In Wirklichkeit hat aber die Tinktur keinen Heilwert; Schlayer ließ sich dafür schon bis zu 50 Mk. zahlen, während sie höchstens einen Wert von einer Mark hat. Er wurde wegen Betrugs schon wiederholt bestraft, trotzdem preist er seine nichtsagende und höchst bedenkliche Tinktur immer wieder an und behandelt damit Kranke. Heute hatte er sich wieder wegen Betrugs zu verantworten und das Schöffengericht verurteilte den Kurpfuscher zu 4 Wochen Gefängnis.

Stuttgart, 17. Dez. Die Weihnachtsmesse nahm heute ihren Anfang. Die ganze Anordnung ist dieselbe geblieben, wie in früheren Jahren. Die Verkaufsstände konzentrieren sich hauptsächlich auf dem Alten Schloßplatz und in der Dorotheenstrasse, während der Marktplatz dieses Jahr eine verhältnismäßig schwache Besetzung aufweist. Die Möbelmesse ist in der Gewerbehalle. Die Zufuhr ist nicht besonders stark. Nachfrage war vor allem nach einfachem Möbeln. Während der ersten Marktstunden rekrutierten sich die Käufer hauptsächlich aus auswärtigen Wiederverkäufern.

Stuttgart, 18. Dezember. Dem Stuttgarter Liederkränz ist die Erlaubnis erteilt worden, behufs Gewinnung von Mitteln zum Umbau der Liederhalle eine zweite, in 2 Serien auszuspielende Geldlotterie mit je 80 000 Losen zu 2 Mk. zu veranstalten. Die Ziehung der ersten Serie findet am 10. März 1909 statt.

Stuttgart, 18. Dez. Bei einer eindrucksvollen Kundgebung der drei Stuttgarter Hochschulen wurde gestern abend eine Resolution gegen die Erzeße der Tschechen in Prag beschlossen.

Lüdingen, 18. Dezbr. Die vereinigten studentischen Korporationen beschlossen auf ihrer gestrigen Ausschusssitzung als Sympathie-Kundgebung für die deutschen Studenten in Prag vom Januar ab Pilsener Bier, soweit es aus tschechischen Brauereien stammt, zu boykottieren.

Lauffen a. N., 17. Dez. Die gestern auf der hiesigen Dorfmarkung abgehaltene Feldtreibjagd, bei der 45 Schützen zu Gast waren, hatte ein sehr befriedigendes Ergebnis, nämlich 345 Hasen. Lauffen a. N. zählt, wie bekannt, zu den allerbesten Hasenjagden Württembergs.

Güglingen, O.A. Bradenheim, 17. Dez. Die Firma Rugler in Lauffen a. N., die hier eine Zigarrenfabrikfiliale mit einigen 80 Arbeitskräften betreibt, ließ das heutige Tabakgeld an die hiesigen

Produzenten auszahlen. Ernte und Preis waren recht zufriedenstellend. Für den Zentner dachreifen Tabak wurden 42 Mk. erzielt, wie im Vorjahr. Der Tabakbau findet infolge der guten Preise der letzten Jahre immer mehr Anhänger, wogegen der Cichorienbau auf hiesiger Markung beinahe ganz verschwunden ist.

Altensteig, 17. Dez. (Viehmarkt.) Bei dem gestrigen Viehmarkt war die Zufuhr eine sehr große. Der Handel war zwar etwas lebhafter als beim letzten Markt, aber eine wesentliche Besserung der Marktlage ist doch nicht zu verzeichnen. Zuführt waren 133 Paar Ochsen und Stiere, 51 Kühe, 41 Stück Jung- oder Schmalvieh, 108 Läufer Schweine, 37 Milchschweine. Es kosteten Ochsen und Stiere 720—1215 Mk. pro Paar, Kühe 201—310 Mk., Jung- oder Schmalvieh 125—201 Mk. je per Stück, Läufer Schweine 42—95 Mk. das Paar, Milchschweine 22—36 Mk. das Paar.

Dermisches.

Ein Beispiel übertriebener Vereinsmeierei gibt der etwa 15 000 Einwohner zählende Ort Harzort Thale. In ihm bestanden bislang 80 Vereine. Nun das neue Vereinsgesetz in Kraft getreten ist, hat sich die Polizei veranlaßt gesehen, verschiedene Vereine aufzuheben. Dabei fand sich u. a. der Fall, daß einer der „Vereine“ aus Vater, Sohn und Hausknecht bestand, was indes nicht hinderte, daß dieser „Verein“ jährlich eine Reihe von Festivitäten veranstaltete. Zu diesen Festlichkeiten aber führten die Vereinsmitglieder, Vater, Sohn und Hausknecht, eine Menge Gäste ein, die durch Festbetrag und Tanzgeld wieder zur Deckung der Unkosten beitrugen.

Auflösung der Sinn-Rätsels in Nr. 197.

Alles.

Richtig gelöst von Friederike Stoll in Engelsbrunn.

Auflösung des Zahlen-Rätsels in Nr. 198.

Neustadt, Eduard, Uhr, Stern, Taube, Adler, Donau, Theresje.

Richtig gelöst von Otto Hainmann, Wilhelmine Titellus und Gottlieb Weiffert in Neuenbürg.

Briefkasten d. Red.

Nach Notens. Die heutige Bürgerauschusswahl scheint ja wunderbar viel Leben in Ihren sonst so stillen Ort gebracht zu haben; allerhand Festlichkeiten und sogar Umzüge und Freinächte mit Orchesterbegleitung, das es recht schwere Kräfte gab!?! Der hintere Bezirk scheint sich überhaupt durch ein besonders lebhaftes Wahlstreben hervorzuheben. Der Bericht darüber gibt aber leider kein so übersichtliches Bild, wie Sie dies wohl meinen. Wir könnten ihn nur in anderer Fassung der Öffentlichkeit übergeben. Selbstverständlich müßte auch Alles auf voller Wahrheit beruhen. Darum nichts für ungut!

Reklameteil.

Wilh. Wackenhut, Tuchhandlung, Neuenbürg, Wildbaderstr. Nr. 149, I. St.

Großes Lager in Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen, Meter von 3.80 Mk. an bis zu den teuersten Qualitäten.

In eigener Schneiderei hergestellt nach Maß, mit guter Verarbeitung und gutem Sitz:

I. Abteilung:		II. Abteilung:	
Anzüge fertig v. 50 Mk. an	„ „ 48 „ „	Anzüge fertig v. 36 Mk. an	„ „ 34 „ „
Paletots „ „ 48 „ „	Hosen „ „ 14 „ „	Paletots „ „ 34 „ „	Hosen „ „ 9 „ „

Für Herbst und Winter: Spezialität in Paletots.  **Kauft am Platze.** 

Eingefandt.

Es ist dem Publikum sicher nicht entgangen, daß des öfteren Waren aller Art — Schuhwaren, Kleiderstoffe, Haushaltungsfachen, Nahrungsmittel usw. — zu wirklichen Schandpreisen angepriesen werden. Jeder klarsichtige Mensch muß sich sagen, daß zu solchen Preisen keine brauchbaren guten Waren zu liefern sind, sondern nur Schundware, die nicht wert ist, nach Hause getragen zu werden. Es ist daher Aufgabe des realen Handels, das Publikum im eigenen Interesse vor Ankauf solcher Schundwaren zu warnen, denn Schund bleibt Schund, selbst wenn er auch auf die marktfeindliche Weise angepriesen wird. Lasse sich deshalb niemand betrennen und kaufe seine Sache nur bei bekannt realen Firmen.

Siezu zweites und drittes Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf die Erlässe des K. Ministeriums des Innern, (Amts-Blatt 1908 Nr. 21)

- 1) vom 17. November 1908 Nr. 19 196, betreffend die Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur und die Ueberwachung kinematographischer Vorführungen;
- 2) vom 18. November 1908 Nr. 19 537, betreffend das Verfahren bei Verhaftung polizeilicher Transportgefangener;
- 3) vom 22. November 1908 Nr. 19 171, betreffend Abtägung von Uebertretungen jugendlicher Personen durch die Polizeibehörden,

zur Beachtung hingewiesen.

Den 18. Dezember 1908.

Oberamtmann Hornung.

Calmbach.

Bekanntmachung des Tages der Bürgerauschuwahl.

I. Wegen Ablauf ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerauschuwahl und sind durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren:

- Locher, Wilhelm**, Drehermeister,
Kau, Wilhelm, Baumgärtner,
Seyfried, Karl, Wegaffordant und
Seyfried, Julius, Bäckermeister und Wirt.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags ist aus dem Bürgerauschuwahl ausgeschieden und für den noch übrigen Teil der Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen.

Kübler, Philipp, Zigarrenfabrikant.

II. Es sind daher 5 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugs-Versorgung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

III. Die Wahl selbst wird am

Montag den 21. Dezember ds. Js.

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstands vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt **vormittags 11 Uhr** und wird **nachmittags 8 Uhr** geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. — Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Den 12. Dezember 1908.

Schultheiß Hörnle.

Zeldrennach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Kerlach, Hardt und Häffel werden
am Dienstag den 22. ds. Mts.

nachmittags von 1 Uhr an

auf hiesigem Rathaus versteigert:

- 180 Stück Eichen-Stammholz II.—VI. Kl., zus. 89 Fm.,
- 148 " Tannen-Stammholz III.—VI. Kl., zus. 69 Fm.,
- 12 " eichene und tannene Baustangen II. Kl.,
- 93 " eichene Gartenpfosten,
- 10 " tannene Ausschußstangen,
- 4 Km. eichene Scheiter,
- 68 " " Prügel,
- 54 " eichene und tannene Prügel,
- 6 " buchene Prügel.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Den 17. Dezember 1908.

Gemeinderat.

K. Forstamt Enzklösterle.

Wiederholter

Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises

aus II 7, 12; III 3; V 3, 4
 (Lose Nr. 6, 8, 9, 10, 12, 13,
 15, 43, 44, 46 vom Verkauf
 am 21. Februar 1908):

Tannen-Langholz: 2296 St.
 mit Fm.: 120 I., 53 II.,
 139 III., 301 IV., 376 V.
Klasse; Sägholz: 25 Stück
 mit Fm.: 21 I., 2 II., 3
 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote in Prozenten der Taxpreise ausgedrückt sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Mittwoch den 30. Dezember
vormittags 10 Uhr**

beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Abfahrtermin: 1. April 1909. Zahlungsfrist 1 Monat.

Neuenbürg.

Nächsten Montag



**Mekel-
suppe,**

wozu freundlich
einladet

K. Rüd zum Adler.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat bis 1. Februar 1909 oder später zu vermieten

August Schenkerle,
Schuhmachermeister.



Die Buchdruckerei

des
„Enztäler“

empfiehlt sich zur Herstellung

aller Druck-Arbeiten

als:

- Fakturen : Rechnungen
- Zirkulare : Briefköpfe
- Visiten-, Gratulations-,
- Verlobungs-, Hochzeits-,
- Trauer- und Geschäftskarten : Trauerbriefe
- Grabreden : Broschüren
- Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und solider Bedienung bei billigsten Preisen.

Grosses Lager

in amtlichen Formularen.



Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder Neujahrswunsch-Enthebungskarten gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 M. ausgegeben.

Die Karten können bei Armenpfleger **Blais** und Ratsherr **Schönhäler** in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor Beginn des Jahres 1909 bekannt gegeben. Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

Neuenbürg, den 16. Dezember 1908.

Namens der Ortsarmenbehörde:

Dekan **Uhl**. Stadtschultheiß **Stirn**.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober 1909

**am Montag den 28. Dezember
vormittags 9 1/2 Uhr**

- 80 St. Baustangen I. und 395 Stück II. Klasse,
- 478 " Hagstangen,
- 930 " Hopfenstangen I., 750 II., 865 III. und 1605 IV. Kl.
- 2065 " Nebsteden I. und 1705 Stück II. Klasse,
- 5135 " Bohnensteden.

Zusammenkunft bei der Sägmühle.

K. Schöpffe, Bürgermeister.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des landw. Bezirksvereins

werden in Kenntnis gesetzt, daß der von der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft herausgegebene **landw. Kalender für das Jahr 1909** vom Verein auch heuer wieder unentgeltlich an sämtliche Mitglieder zur Ausgabe gelangen wird.

Die Lieferung geschieht im Laufe dieses Monats durch Vermittlung der Herren Ortsvorsteher.

Den 14. Dezember 1908.

Vereinsvorstand
Oberamtmann Hornung.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem größeren Gasthaus mit Saalbau des Hrn. **K. Kunzmann** in Birkenfeld habe ich im Auftrage folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1) Grabarbeit | 9) Schlosserarbeit mit Eisen- |
| 2) Betonier-, Maurer- und | Konstruktion |
| Steinhauerarbeit | 10) Schmiedearbeit |
| 3) Zimmerarbeit | 11) Anstricharbeit |
| 4) Dachdeckung | 12) Tapezierarbeit |
| 5) Gipferarbeit | 13) Roll- und Klappladen- |
| 6) Flaschnerarbeit | Lieferung |
| 7) Glaserarbeit | 14) Eisenerlieferung |
| 8) Schreinerarbeit | |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen von **Sonntag bis Donnerstag den 24. ds.** beim Bauherren **Karl Kunzmann** in Birkenfeld, gegenüber dem „Waldhorn“, zur Einsicht auf.

Nur tüchtige Bewerber wollen sich melden. Unbekannte Unternehmer haben Vermögens- und andere Zeugnisse vorzulegen.

Die Offerte sind bis

Donnerstag den 24. ds., nachmittags 5 Uhr

an Hrn. **K. Kunzmann** in Prozenten ausgedrückt mit der Aufschrift „Angebot über“ zu einem Gasthaus mit Saalbau“ einzujenden.

Die Offertsteller sind 3 Wochen nach der Vergebung an ihr Offert gebunden.

Höfen den 18. Dezember 1908.

Birkenfeld

Der Architekt:

Zoller, Ortsbaumeister.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI's Würze. In Original-Fläschchen von 10 Pfg. an bis Mk. 6.—

Bestens empfohlen von

C. Buxenstein Nachf., Inh.: Carl Pfister.

Syringen, den 17. Dezember 1908.
Danksagung.
 Für die uns in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben, treubeforgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Christian Eberle,
 zum Hirsch,
 für die überaus reichen Blumen Spenden, für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins „Liederkränz“, den Militärvereinen von hier und Neuenbürg, dem Kraftsportklub von hier, sowie allen denen, die ihn während seiner schweren Krankheit besuchten und erquickten, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friederike Eberle mit ihren Kindern.

Gewerbebank Neuenbürg
 e. G. m. u. H.
 Wir nehmen
Anlehen,
 welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, von Nichtmitgliedern wie von Mitgliedern an.
 Auf unsere neu eingerichtete
Sparkasse,
 in welcher Einlagen von M. 10.— ab angenommen und vom 1. Januar 1909 ab ebenfalls mit 4% vom Tage der Einlage ab verzinst werden, machen wir hiemit besonders aufmerksam.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
 Auf bevorstehende Weihnachtszeit bringe ich hiemit mein großes Lager in
Manufakturwaren,
Weiß- u. Wollwaren
 empfehlend in Erinnerung und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Preise billig.
Felix Rall.

Gesangbücher
 von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
Gebet- und Erbauungsbücher,
 Völker u. Genzinger Geistliche Lieder mit Melodien,
 Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.
Christliche Vergnügungsbücher
 empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung
C. Meeh.

Neuenbürg.
 Unseren Mitbürgern empfehlen wir die Einigung auf folgenden bürgerlichen
Wahl-Vorschlag
 für die Bürgerausschuhwahl:
Vogt, Franz, Magazinier,
Franz, Christian, Sensenschmied,
Hartmann, Christian, Schlosser,
Hagmayer, Rudolf, Bäckermeister,
Bleher, August, Fabrikant,
Duß, Martin, Kaufmann.

Gräfenhausen.
Gemeinschaftlicher Wahlvorschlag
 zur Bürgerausschuhwahl am 21. ds. Mts.:
Jakob Hiller, Bauer und Frohnmeister,
Friedrich Becht, Gottfrieds Sohn, Goldarbeiter,
Christian Müller, Schreiner und Bauer,
Friedr. Schumacher, Goldarbeiter und Bauer, Obernhäusen,
Friedrich Hahn, Goldarbeiter und Bauer, Obernhäusen.
Mehrere Wähler.

Herrenalb.
Bürgerausschuhwahl.
 Viele Wähler sind zu folgendem **Wahlvorschlag** gekommen und empfehlen als geeignete Männer:
Franz Pfeifer, Gipfmeister,
Christian Weisinger, Holzhauer,
Wilhelm König, Kaufmann,
Hermann Kübler, Bäckermeister,
August Komoser, Maurermeister,
Karl Schumacher, Holzhauer.
Viele Wähler.

Zur Lieferung
 von
Speisen- u. Weinkarten
 einfache und zum Einschleiben der Einlagen, oder als Selbstbinder zum Einklemmen der Einlagen, moderner Ausführung, in ganz Leinwand, Lederimitation, und ganz Saffianleder mit Messingdecken u. Goldtitel, sowie zur Lieferung der Einlagen selbst empfiehlt sich den tit. Gasthöfen und Pensionen angelegentlich
C. MEEH,
 Buchdruckerei zum Enztäler. o Buchbinderei.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
 Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

 Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!
 Garantiert chlorfrei und unschädlich.
 Alleinnige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung:
 Verlangen Sie überall
Beinsteiner Mineral-Wasser
 in natürlicher Füllung!
 Ernst Baumanns, Limonadefabrik, Neuenbürg, Tel. 24.

„Baff“.
Stuttgarter Kraftfutter,
 anerkannt vorzügliches und billiges Futtermittel für Pferde und Rindvieh.
 Alleinige Niederlage für den Bezirk Neuenbürg bei
Robert Silbereisen,
 Neuenbürg.

Phil. Bosch, Wildbad,
 Telephon 32,
 empfiehlt in großem Sortiment:
Uch und Buckskin,
Damenkleiderstoffe,
Ausstauer-Artikel,
 Uebernahme kompletter
Ausstattungen,
 Linoleum, Teppiche,
 Läuferstoffe, Gardinen,
Herren- u. Damenwäsche,
 Trikotagen, Strumpfwaren,
 fertige Arbeitskleider,
Jagdwesten, Fodenjoppen
Belorienen.
 Billige Preise. Beste Bedienung.

Brödingen.
 Habe ca. 500 Zentner
Dickrüben,
 sowie gute
gelbe Salatkartoffeln
 (Kaiserkrone und Bismarck)
 zu verkaufen
Fr. Sell, Weggermstr.

Formulare
 zu
Fleischschengebühren-
Einzugsregistern
 (Auszug a. d. Tagbuch)
 sind zu haben bei
C. Meeh.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 4. Advent, den 20. Dezember, Predigt 10 Uhr (Jos. 1, 19-24; Lied Nr. 98):
 Stadtvicar Schlipf.
 Abends 5 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderpflege.
Montag, den 21. Dez., Thomas-
feierstag, abends 5 Uhr, Weich-
nachtsfeier der Sonntagsschule.
Mittwoch, den 23. Dezbr., 10 Uhr
 vormittags, Vorbereitung und Beichte für die Abendmahlsgäste des Christfestes.
Freitag, den 25. Dez., Christfest,
 mit Predigt 10 Uhr vormittags, (Luf. 2, 1-14; Lied Nr. 108):
 Stefan Uhl.
 Kirchenchor: „Gloria sei Gott“ —
 Abendmahlfeier (9 1/2 Uhr Beichte).
 Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Schillerchören.
Sonntag, den 28. Dez., Stephens-
tag, mit Predigt 10 Uhr vorm.
 (Matth. 23, 34; Lied Nr. 879):
 Stadtvicar Schlipf.
 Kollekte für den kirchl. Hilfsfonds.